**Zeitschrift:** Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles

**Herausgeber:** Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

**Band:** 61 (2018)

**Heft:** 2

**Vorwort:** Editorial

**Autor:** Eggenberger, Christoph

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 06.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# EDITORIAL

*Und es erschien ein gewaltiges Zeichen am Himmel: eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt ein Kranz von zwölf Sternen ... Und ein anderes Zeichen erschien am Himmel: Siehe, ein Drache, groß und feuerrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, und auf seinen Köpfen sieben Diademe ... Und der Drache steht vor der Frau, die gebären soll, um ihr Kind zu verschlingen, sobald sie es geboren hätte. Da gebar sie einen Sohn, einen Knaben, der alle Völker weiden wird mit eisernem Stab; und ihr Kind wurde zu Gott entrückt, zu seinem Thron.* (Apk. 12, 1–5)

Die Apokalypse – oder Offenbarung –, das letzte Buch der Bibel, faszinierte seit jeher die Kirchenlehrer und Theologen, die Dichter und Künstler. Illustrierte Apokalypseausgaben gibt es seit dem 9. Jahrhundert, die Handschriften in Trier und in Cambrai gehen wohl auf frühere Vorbilder zurück. Dies lassen die vielen Motive aus der Offenbarung vermuten, die die Mosaiken und Fresken in den Kirchen seit dem 4. Jahrhundert prägen: das apokalyptische Lamm, die Anbetung des Lammes durch die 24 Ältesten, das Buch mit den sieben Siegeln oder das Himmlische Jerusalem.

Die Apokalypse ist am Vorabend des 1. Januar 2019, des eigentlichen Beginns des Zürcher Reformationsjubiläums, von besonderer Bedeutung. Heinrich Bullinger, Zwinglis Nachfolger, relativierte den Blitzeinschlag im Großmünster von 1572, der als apokalyptisches Zeichen Gottes interpretiert wurde. Der Offenbarung widmete er eine Reihe von hundert Predigten, die er von 1554 bis 1556 jeweils dienstags hielt und anschließend bei Oporin in Basel drucken ließ – ein Bestseller!

Kurz vor 1400 wird auf den prunkvollen französischen Tapisserien im Château d'Angers im Pays de la Loire die Offenbarung gleichsam als großformatiges, aufgeschlagenes Bilderbuch gezeigt. Monica Stucky stellt sie vor; sie verarbeitet einen Vortrag, den sie in französischer Sprache in Angers hielt. Florian Hürlimann widmet sich dem Zürcher Blockbuch der Apokalypse, das Text und Bild im Holzdruckverfahren noch vor dem Durchbruch des Buchdrucks auf neuartige Weise zusammenstellt. Es ist die überarbeitete und gekürzte Version seiner Lizentiatsarbeit von 2011 an der Universität Zürich.

Kontrastreich ranken sich die weiteren Beiträge um die Apokalypse. Den Anfang macht das reizvolle Ex Libris von Maurice Barraud; René Specht präsentiert das Buchgeschenk an «Madame et Monsieur Edmond Appia» mit der Widmung und dem Ex Libris des Genfer Malers. Géza Teleki und Thomas Wilhelmi stellen im Folgenden die Teleki-Bolyai-Bibliothek in Neumarkt (Siebenbürgen) vor.

Das Buch *Punkt, Punkt, Komma, Strich* von Hans Witzig (1889–1973) hat Generationen geprägt. Anna Lehninger stellt den Zeichner, Kinder- und Schulbuchillustrator vor und führt uns ins Schlaraffenland, aber auch zu Witzigs eindrücklichem Totentanz. Er leitet über zur Apokalypse.

Den Schluss der Rahmenerzählung bildet das außergewöhnliche, übergroße Renaissance-Tafelbild von Guglielmo di Pietro de Marcillat mit Eva im Zentrum. Sie stellt gleichzeitig das «apokalyptische Weib», Maria und Lukretia Borgia dar. Das Porträt Martin Luthers im Hintergrund leitet uns wieder zur Reformation.

Der Bogen spannt sich vom Mittelalter über die frühe Neuzeit ins 20. Jahrhundert und mit dem Bericht von Marianne Isler über die Jahresversammlung 2018 der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft in Bern und Spiez bis in die unmittelbare Gegenwart.

*Christoph Eggenberger*